

18:30 Uhr, Großer Saal Gespräch, 1Std. 30 Min.	<b>Panel: Freiheit, Gleichheit, Schwesterlichkeit</b>
20:30 Uhr, Großer Saal Theater, 1 Std. 10 Min.	<b>Discover Love Belarus Free Theatre</b>
22:00 Uhr, Großer Saal Musik/Performance, 1 Std. 10 Min.	<b>SarmaTY/JA Palina Dabravolskaja</b>
19:00 Uhr, Nancy-Spero-Saal Theater/Performance, 1Std. 35 Min.	<b>Frau mit Automat Aksana Haiko</b>
20:30 Uhr, Großer Saal Theater, 1 Std. 10 Min.	<b>Discover Love Belarus Free Theatre</b>
23:00 Uhr, Großer Saal Musik/Performance, 1 Std. 10 Min.	<b>SarmaTY/JA Palina Dabravolskaja</b>
18:00 Uhr, Dalcroze-Saal Lecture und Gespräch, 1Std.	<b>The Social Theatre Lab</b>
19:30 Uhr, Nancy-Spero-Saal Theater/Performance, 1Std. 35 Min.	<b>Frau mit Automat Aksana Haiko</b>
22:00 Uhr, Seitenbühne Ost Performance und Gespräch, 1Std.	<b>375 0908 2334 – The body you are calling is currently not available Igor Shugaleev</b>
15:00 Uhr, Dalcroze-Saal Gespräch, 1Std. 30 Min.	<b>Panel: 30 Jahre danach – Belarus und der lange Zerfall der Sowjetunion</b>
15:00 Uhr, Dalcroze-Saal	<b>Panel: Geschlossene Räume</b>
17:00 Uhr, Studio West Installation/Lecture Performance, 30 Min.	<b>Too Many Papers Nadya Sayapina</b>
17:00 Uhr, Dalcroze-Saal Gespräch und Film, 1Std. 30 Min.	<b>Panel: Queerness und Protest und Film We have not lived in Vain von Nick Antipov &amp; Bar Staszewski</b>
18:00 Uhr, Ecksalon West Installation/Lecture Performance, 25 Min.	<b>Chrysanthenen, Rosen, Astern, Gladiolen Marina Naprushkina</b>
19:00 Uhr, Nancy-Spero-Saal Theater/Performance, 1Std.	<b>Primitivi (von Alexei Andreev) Alexandr Marchenko</b>
19:00 Uhr, Studio West Performance, 30 Min.	<b>Too Many Papers Nadya Sayapina</b>
20:00 Uhr, Ecksalon West Installation/Lecture Performance, 25 Min.	<b>Chrysanthenen, Rosen, Astern, Gladiolen Marina Naprushkina</b>
21:30, Großer Saal Musik/Performance, 1Std. 30 Min.	<b>P for Pischevsky HUNCHtheatre Belarus, CHEAP, Delo Pi_ Campaign Against Homophobia</b>
16:00 Uhr, Dalcroze-Saal Lesung/Gespräch, 1Std. 30 Min.	<b>Die Hunde Europas Alhierd Bacharevic und Julia Cimafiejeva</b>
18:00 Uhr, Nancy-Spero-Saal Theater/Performance, 1Std.	<b>Primitivi (von Alexei Andreev) Alexandr Marchenko</b>
20:00 Uhr, Großer Saal Konzert, 1Std.	<b>Palina</b>

Mehr Infos unter [hellerau.org/belarus](http://hellerau.org/belarus)

# Panels & Installationen

## Panel Geschlossene Räume

→ Sa 30.04. 15:00 Uhr, Dalcroze-Saal  
Gespräch, Russisch mit deutscher Simultanübersetzung, 1Std. 30 Min., Eintritt frei  
Angelika Kraschewskaja (Art Corporation Minsk); Alexandr Marchenko (TOK Theatre); Valentina Moroz (Social Theatre Lab); Aksana Haiko (KX Brest)

Moderation: Tania Arcimovich (Herausgeberin der unabhängigen Kunstzeitschrift pARTisanka)

## Panel 30 Jahre danach – Belarus und der lange Zerfall der Sowjetunion

→ Sa 30.04. 13:00 Uhr, Dalcroze-Saal  
Gespräch, Russisch mit deutscher Simultanübersetzung, 1Std. 30 Min., Eintritt frei  
Alexej Bratotschin (Historiker), Olga Shparaga (Philosophin), Alhierd Bacharevic, Julia Cimafiejeva (Schriftsteller:innen)  
Moderation: Volker Weichsel (Historiker, Übersetzer)

## Panel Freiheit, Gleichheit, Schwesterlichkeit

→ Mi 27.04. 18:30 Uhr, Großer Saal  
Gespräch, Russisch mit deutscher Simultanübersetzung, Eintritt frei  
Natalja Koljada (Belarus Free Theatre), Aksana Haiko (Regisseurin, Aktivistin), Tatsiana Khomich (Aktivistin) u.a.  
Moderation: Marina Rakhlei (German Marshall Fund)

## Installationen Chrysanthenen, Rosen, Astern, Gladiolen

**Marina Naprushkina (Ecksalon West)**

## Letter to Mom

**Nadya Sayapina (Studio West)**

→ 27.04. – 01.05.

Die Installationen starten an allen Festivaltagen eine Stunde vor Programmbeginn, Eintritt frei

Stand: März 2022; Änderungen vorbehalten

## Panel Queerness und Protest

→ Sa 30.04. 17:00 Uhr, Dalcroze-Saal  
Nick Antipov (Regisseur, Aktivist), Andrei Zavalei (Regisseur, Aktivist), Vika Biran (Autorin, Aktivistin)

Gespräch und Film, Russisch mit deutscher Simultanübersetzung, 1Std. 30 Min., Eintritt frei

## We have not lived in Vain

**Nick Antipov & Bart Staszewski**

Dokumentarfilm, 20 Min., Russisch mit englischen Untertiteln, Eintritt frei

Der Dokumentarfilm „We have not lived in Vain“ von Nick Antipov and Bart Staszewski, der das Panel eröffnet, ist eine polnisch-belarusische Produktion. Sie erzählt die Geschichte der Proteste nach der gefälschten Präsidentschaftswahl vom Sommer 2020 in Belarus aus der Sicht von LGBTIQ\*-Aktivist:innen. Die Protagonist:innen Olya, Zhenya und Sveta erkunden, wie es ist, LGBTIQ\* in Belarus zu sein, und versuchen, in einem Land, in dem eine Revolution stattfindet, für gleiche Rechte zu kämpfen.

## „Nebenan/Побач“ mit unseren Ticket-Aktionen erleben

**Doppelpack**  
Bei Kauf eines Tickets für eine Veranstaltung des Festivals kann ein weiteres Ticket zum halben Preis erworben werden.

**HELLERAU Card**  
Gesamtes Programm ein Jahr lang zum halben Preis – Nur über das Besucherzentrum und die Abendkasse buchbar.

[www.hellerau.org](http://www.hellerau.org)  
[ticket@hellerau.org](mailto:ticket@hellerau.org)  
T +49 351 264 62 46

**Besucherzentrum im Seitengebäude West**  
Karl-Liebknecht-Straße 56  
01109 Dresden

**Öffnungszeiten:**  
Montag – Samstag/Feiertage 11 – 18 Uhr  
Sonntag (01.05. – 31.10.) 13 – 18 Uhr

## Impressum

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste  
Intendanz: Carena Schlewitt  
Kaufmännische Direktion: Martin Heering  
Belarus-Programm: Johannes Kirsten und Team HELLERAU  
Gestaltung: Any Studio  
Druck: Löbnitz Druck GmbH

## Förderer

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Bundeszentrale für politische Bildung und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

**Produktionshäuser**

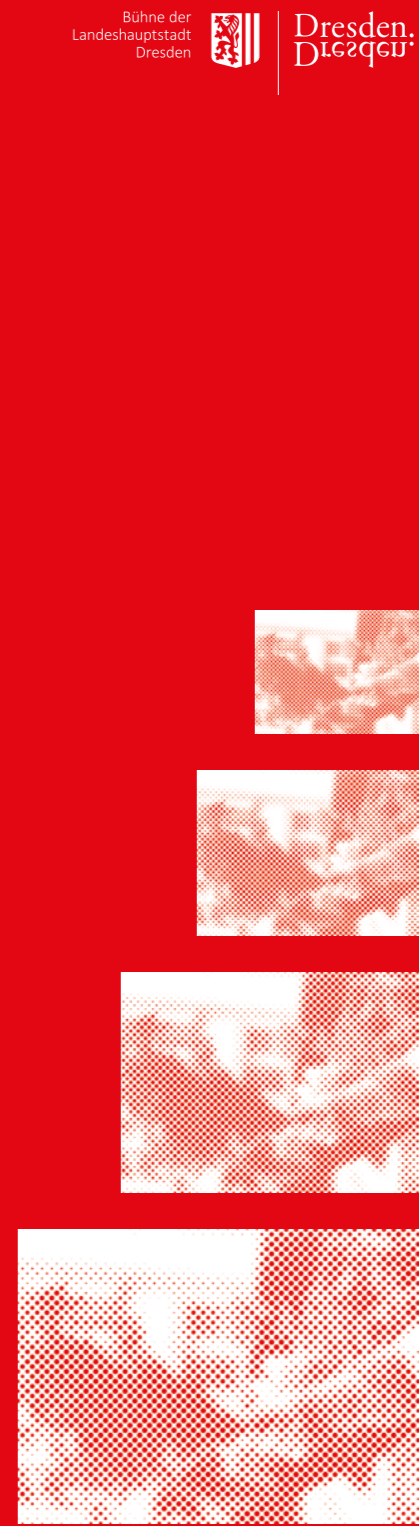
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

**bbp** Bundeszentrale für politische Bildung

**Kulturstiftung des Freistaates Sachsen**

# Tickets

# HELLERAU



Bühne der Landeshauptstadt Dresden

Dresden DRESDEN

27.04. – 01.05.2022

# Nebenan / Побач

[hellerau.org](http://hellerau.org)

Unabhängige Kunst aus Belarus



Mit dem Themenschwerpunkt „Nebenan/Побач. Unabhängige Kunst aus Belarus“ wollen wir ein Zeichen der Solidarität setzen, aber vor allem eine Plattform für belarusische Künstler:innen bieten. Die Situation in Belarus ist nach der gefälschten Präsidentschaftswahl im August 2020 für viele Menschen existenzbedrohend. Viele Künstler:innen mussten ihr Land verlassen, wissend um diejenigen, die sich in politischer Haft befinden. „Nebenan/Побач. Unabhängige Kunst aus Belarus“ stellt künstlerische Arbeiten vor und bietet die Gelegenheit zur Begegnung und Diskussion.

# Theater & Performances

## Discover Love

Belarus Free Theatre

- Mi 27.04. 20:30 Uhr, Großer Saal
- Do 28.04. 20:30 Uhr, Großer Saal
- + Künstler:innen-Gespräch am 28.04. nach der Vorstellung

Theater, Russisch mit englischen und deutschen Untertiteln, 1Std., 10 Min., 17/8 €

Das Belarus Free Theatre, von der New York Times als „eines der mutigsten und anregendsten Undergroundtheater der Welt“ bezeichnet, wurde aus politischen Gründen verboten. „Discover Love“ ist ein mitreißendes, originelles Drama, für das neun Jahre lang recherchiert wurde. Es beruht auf der wahren Geschichte von Irina Krasovskaya und ihrem Mann Anatoly, einem Geschäftsmann, der die belarusische Oppositionsbewegung unterstützte und eines Tages spurlos verschwand. „Discover Love“ folgt den Spuren von Irinas Reaktion auf die Nachricht vom Mord ihres Mannes und zeichnet den Schock, die Erkenntnis und den Verlust einer Liebe nach, die weiter besteht.

Das Belarus Free Theatre wurde 2005 in Minsk gegründet. 2011 haben die künstlerischen Direktor:innen und Mitbegründer:innen des Theaters, Natalia Kallada und Nicolai Khalezin, politisches Asyl in Großbritannien beantragt. Inzwischen hat das Theater sein gesamtes Ensemble aus Belarus verlegt.

## SarmaTY/JA

Palina Dabravolskaja

- Mi 27.04. 22:00 Uhr, Großer Saal
- Do 28.04. 23:00 Uhr, Großer Saal

Musik/Performance, Belarusisch mit englischen Untertiteln, 1Std., 10 Min., 17/8 €

Das Sounddrama „SarmaTY/JA“ ist eine musikalische One-Woman-Performance, die Volksmusik und Hip-hop miteinander verbindet. Sie bezieht sich auf das gleichnamige Gedicht der belarusischen Autorin Maryia Martusevich, in dem eine Heldin im Exil ums Überleben kämpft. Eine tragische Geschichte von der Unmöglichkeit, in einem fremden Land Wurzeln zu schlagen.

Palina Dabravolskaja schloss 2017 ihr Schauspielstudium an der Belarusischen Staatlichen Akademie der Künste ab. Ihr Regiedebüt „The Room is Dying“ (Mikita Ilijantschik) wurde in die Top 10 der besten belarusischen Aufführungen des Jahres 2019 gewählt. Unter dem Namen CHORNABROVA bewegt sie sich als Sängerin an der Schnittstelle von alternativem Hip-hop und Folklore. 2021 verließ sie Belarus wegen möglicher politischer Verfolgung.

## Frau mit Automat

Aksana Haiko

- Do 28.04. 19:00 Uhr, Nancy-Spero-Saal
- Fr 29.04. 19:30 Uhr, Nancy-Spero-Saal
- + Künstler:innen-Gespräch am 29.04. nach der Vorstellung

Theater/Performance, Russisch mit englischen und deutschen Untertiteln, 1Std., 35 Min., 11/7 €

„Frau mit Automat“ ist ein zutiefst autobiografisches Drama, das verschiedene Identitäten einer Frau darstellt: Ehefrau, Mutter, Geliebte, Opfer, Furie. Der Text basiert auf den Erfahrungen der Autorinnen, die in den 1990er Jahren nach dem Zerfall der Sowjetunion aufgewachsen sind und beschäftigt sich mit der Frage, was es bedeutet, eine Frau zu sein. In „Frau mit Automat“ verknüpfen Aksana Haiko und ihr künstlerisches Team verschiedene theatrale Genres: Oper, Stand-up, Puppentheater, physisches und dokumentarisches Theater. Die Aufführung wird von Olga Podgaiskaya live begleitet, einer der bekanntesten belarusischen Komponistinnen.

Aksana Haiko ist Regisseurin, Schauspielerin, Kunstmanagerin, Dramatikerin, Theaterpädagogin. Sie ist Gründerin des Theaters Kryly Khalopa in Brest und des Kulturzentrums KX Space. Das Theater Kryly Khalopa wurde 2021 von den Behörden geschlossen, aber die Akteur:innen arbeiten weiter, teilweise im Exil. Das Stück „Frau mit Automat“ wurde u.a. in Theaterresidenzen in Prag und HELLERAU erarbeitet.

## The Social Theatre Lab

Valentina Moroz

- Fr 29.04. 18:00 Uhr, Dalcroze-Saal

Lecture und Gespräch, Russisch mit deutscher Übersetzung, 1Std., Eintritt frei

In ihrem Vortrag stellt die Regisseurin Valentina Moroz die Arbeit des Social Theatre Lab vor, das soziale und aus der Öffentlichkeit verdrängte Themen in Belarus beleuchtet.

Das Social Theatre Lab wurde 2017 unter der Leitung der Regisseurin Valentina Moroz am European College of Liberal Arts in Belarus gegründet. Bisher produzierte das Lab u.a. die Aufführungen „11. April“ über den Terroranschlag auf die Minsker Metro, „Wir leben hier“ über soziale, finanzielle und geschlechtsspezifische Diskriminierung in Belarus und das Stück „Rodnija Ljudi“ (Geliebte Menschen) – ein dokumentarisches Projekt über das in Belarus totgeschwiegene Thema häusliche Gewalt.

Mehr Infos unter [hellerau.org/belarus](http://hellerau.org/belarus)

## 375 0908 2334 – The body you are calling is currently not available

Igor Shugaleev

- Fr 29.04. 22:00 Uhr, Seitenbühne Ost

Performance (ohne Sprache) und Gespräch (in Deutsch und Russisch mit Simultanübersetzung), 1Std., 11/7 €

Die Performance lädt ein sich vorzustellen, wie es ist, in Belarus inhaftiert zu sein, Gesetzlosigkeit, Illegalität und Empörung körperlich zu durchleben – Gewalt, die bereits zehntausende Zivilist:innen erlebt haben und die bis heute anhält.

„Ich habe nach einer Möglichkeit gesucht, das Grauen der Ereignisse auszudrücken, die uns widerfahren sind. Wie kann ich über die Betäubung, die Angst, die Verachtung der Gewalt sprechen und gleichzeitig über das Schuldgefühl meiner eigenen Emigration und vieler Belarus:innen – wie kann ich als Schauspieler den Protest unterstützen? Diese Performance war die Antwort“, sagt Igor Shugaleev.

Igor Shugaleev ist Theater- und Filmschauspieler und Performancekünstler. Das Projekt „375 0908 2334 – The body you are calling is currently not available“ wurde von ihm u. a. ins Lebens gerufen, um finanzielle Unterstützung für die Opfer von Gewalt und Repression in Belarus zu sammeln.

## Primitivi (von Alexei Andreev)

Alexandr Marchenko

- Sa 30.04. 19:00 Uhr, Nancy-Spero-Saal
- So 01.05. 18:00 Uhr, Nancy-Spero-Saal
- + Künstler:innen-Gespräch am 30.04. nach der Vorstellung

Theater/Performance, Belarusisch mit englischen und deutschen Untertiteln, 1Std., 11/7 €

In einem furiosen Monolog, nur begleitet von einem Schlagzeug und vor einer Videoleinwand stehend, spürt der Schauspieler Ales Moltschanow dem Leben der naiven Malerin und Legende Alena Kish nach. „Wir haben uns Gedanken über jene Zeit gemacht, die schonungslos war, nicht nur für Alena Kish, sondern für Millionen von unseren Landsleuten, Zeitgenoss:innen der Künstlerin, die die Schrecken der Kollektivierung, Zwangsumsiedlung und Repressalien erlitten haben. Jene Zeit, in der das Anderssein genauso wie heute nicht geduldet wurde und in der der schöpferischen Arbeit keine Freiheit eingeräumt wurde.“ (Alexandr Marchenko)

Aleksandr Marchenko ist Regisseur und Schauspieler. Er machte seinen Abschluss an der Belarusischen Staatlichen Universität für Kultur und spezialisierte sich auf Regie. Seit 2009 ist er Leiter des Zentrums für belarusische Dramatik. Seit 2018 arbeitet er am Zentrum für Bildende und Darstellende Kunst ART Corporation als Kurator des Projekts „TOKtheatre“. Marchenko ist einer der Vertreter der Erneuerung der szenischen Künste in Belarus.

## Too Many Papers

Nadya Sayapina

- Sa 30.04. 17:00 Uhr und 19:00 Uhr, Studio West

Installation, Lecture Performance, Englisch, 30 Minuten, Eintritt frei

„Too Many Papers“ befasst sich mit den Geschichten von Menschen, die Belarus verlassen mussten und nun an neuen Orten ihr Leben aufbauen. Basierend auf dreißig Interviews mit belarusischen Einwanderer:innen zeigt die Installation einen dokumentarischen Blick auf sehr unterschiedliche alltägliche Umstände und versucht hörbar zu machen, was schwer zu artikulieren ist.

Nadya Sayapina ist Künstlerin, Autorin und Kunstdozentin. In Performances, Multimedia-Installationen, Malerei und Text versucht sie, die Stimmen der „Anderen“ sowie ihre persönlichen Geschichten sichtbar zu machen. Nachdem sie im September 2020 wegen Beteiligung an einer künstlerischen Aktion 15 Tage in Haft war, verließ sie im Oktober 2020 Belarus.

## Chrysanthenen, Rosen, Astern, Gladiolen

Marina Naprushkina

- Sa 30.04. 18:00 Uhr und 20:00 Uhr, Ecksalon West

Installation, Lecture Performance, Deutsch, 25 Minuten, Eintritt frei

In der Installation bringt Marina Naprushkina Poster, Bilder und Objekte zusammen, die den menschlichen Körper, aber auch Blumen als Informationsträger verstehen. In kurzen Text-Sequenzen zeigt sie, wie stark die Proteste 2020 ins alltägliche Leben eingebunden waren. Reale Ereignisse treffen auf Bild- und Videobeschreibungen, die in den sozialen Medien eine enorme Visualisierung und Beschleunigung der Prozesse auf den Straßen hervorriefen.

Marina Naprushkina ist bildende Künstlerin, Aktivistin und Autorin. 2007 gründete sie das Büro für Antipropaganda und 2013 die Initiative „Neue Nachbarschaft/ Moabit“. Aktuell hat sie eine Gastprofessur an der Universität der Künste und an der Kunsthochschule Weißensee in Berlin inne.

## Die Hunde Europas

Alhierd Bacharevic und Julia Cimafiejeva

- So 01.05. 16:00 Uhr, Dalcroze-Saal

Lesung/Gespräch, Deutsch/Englisch/Belarusisch, 7 €

Im Gespräch mit dem Dramaturgen Johannes Kirsten sprechen die international bekannten Autor:innen aus Belarus über ihre Arbeit, das Exil in Graz und lesen Gedichte und Auszüge aus „Zirkus“, „Minsk.Tagebuch“ (J. Cimafiejeva) und Auszüge aus „Hunde Europas“ (A. Bacharevic).

Die Lyrikerin Julia Cimafiejeva und der Prosaautor Alhierd Bacharevic gehören den bekanntesten Autor:innen aus Belarus. Auf Deutsch sind von Julia Cimafiejeva „Minsk.Tagebuch“ und der Gedichtband „Zirkus“ und von Alhierd Bacharevic die Essaybände „Sie haben schon verloren“ und „Berlin, Paris und das Dorf“ jeweils in der edition.fotoTAPETA Berlin erschienen. Bacharevics Opus Magnum „Die Hunde Europas“ wird 2024 bei Voland & Quist erscheinen.

## P for Pischevsky

HUNCHtheatre Belarus, CHEAP, Delo Pi\_ Campaign Against Homophobia

- Sa 30.04. 21:30 Uhr, Großer Saal

Musik/Performance, Deutsch, Russisch mit englischen Untertiteln, 1Std., 30 Min., 17/8 €

Was passiert, wenn sich eine Tanzfläche in einen Gerichtssaal verwandelt? Wenn ein Hassverbrechen nicht nur eine Familientragödie ist, sondern zu einem Symbol der Verzweiflung, Trauer, Enttäuschung und Wut der LGBTQ\*-Community eines Landes wird? „P for Pischevsky“, entstanden zwischen Berlin und Minsk, ist eine Kombination aus dokumentarischer Performance und Rave. Die Performance basiert auf der Mitschrift des Prozesses um den Mord an Mikhail Pischevsky – einen jungen Architekten, der 2014 nach einer LGBTQ\*-Party angegriffen wurde und nach eineinhalb Jahren an den Folgen starb. Die Performance verhandelt das widerständige Potenzial, das sich in Theater und Ravekultur entfaltet, wenn sie zu Orten der Selbstbestimmung werden.

Andrei Zavalei ist ein LGBTQ\*-Aktivist und Theaterproduzent aus Belarus. Er ist Koordinator der Kampagne Delo Pi\_ (Der Fall Pischevsky), die darauf abzielt, die Öffentlichkeit für homophobe und transphobe Hassverbrechen zu sensibilisieren. Er organisiert Kultur- und Bildungsveranstaltungen und setzt künstlerische Aktionen und Flash Mobs um. Zavalei ist außerdem Produktionsleiter des HUNCHtheatre Belarus, das sich darauf konzentriert, neue Talente im Bereich des unabhängigen Dramas und des Theaters zu entdecken und Schauspieler:innen mit queeren Künstler:innen und LGBTQ\*-Aktivist:innen zu vernetzen. „P for Pischevsky“ entstand in Koproduktion mit dem HAU Berlin.

## Palina

- So 01.05. 20:00 Uhr, Großer Saal

Konzert, Belarusisch, 1Std., 11/7 €

In ihren Songs erzählt Palina Geschichten über die komplexen Gefüge von Liebe und Beziehungen – minimalistisch zurückhaltend und kraftvoll in ihrer Zerbrechlichkeit. Akustische Instrumente, elektronische Ambient-Musik und Gesang fusionieren zu einem Gefühl von Intimität.

Palina (früher bekannt als Palina Respublika) stammt aus Minsk, wo sie die Belarusische Staatliche Akademie der Künste als Fernsehregisseurin absolvierte. Musikalisch machte sie sich zunächst mit dem Klavier vertraut und lernte später auch Gitarre. Seit ihrem ersten Solokonzert im Jahr 2011 verwendet sie in ihren Liedern Belarusisch, Russisch, Ukrainisch und Französisch.